

Von Gott beauftragt Jeremia 1,4-10

Und des HERRN Wort geschah zu mir: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen

Es gibt 3 Möglichkeiten, wie wir unser Leben sehen, verstehen und auch leben können:

1. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von uns selbst her. D.h. wir machen uns Gedanken über uns selbst, unsere Ziele, den Sinn unseres Lebens. Entscheidend ist dann, was ich will, denke, wahrnehme und fühle. Und danach richte ich mich.

Ergebnis: Ich bin der Herr mein Gott und ich dulde niemanden der in mein Leben hinein redet.

2. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von unserer Umgebung her. Was sagen die anderen, was sagt die Gesellschaft, wer ich bin und was ich soll und was jetzt gilt. Und danach richten wir uns.

Ergebnis: ich bin beeinflusst und manipulierbar, wetterwendisch und passe mich den Zeitgeist an

3. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von Gott her. Was sagt Gott, wer ich bin, was ich soll und was jetzt gilt. Und danach richten wir uns - wie Jeremia.

Der Name Jeremia bedeutet: **Jahwe /Gott erhöht, richtet auf.**

Gott ist der Ausgangspunkt von allem!

Gott ist das Fundament und das Ziel unseres Lebens.

Nicht meine Tun, nicht meine religiöse Anstrengung.

Gottes Reden und Handeln ist das, was uns aufrichtet, groß macht, Bedeutung gibt, was uns bestimmt und erfüllt.

Kleine, unbekannte Menschen sind groß, bekannt geworden, weil Gott zu ihnen geredet, oder an ihnen gehandelt hat.

David, das achte Kind, der uneheliche Sohn vom Isaii, der war so klein und überflüssig, das man es nicht einmal für nötig gehalten hat, ihn zum gemeinsamen Opferfest mit dem Propheten Samuel einzuladen.

Jeremia sagt ich bin zu jung.

Amos sagt: Ich bin nur ein Viehirte und

Maulbeerfeigenbaumzüchter.

Petrus lädt den Herrn der Welt erst einmal aus und sagt:

Geh weg ich bin zu sündig.

Es ist alles andere als selbst verständlich, dass ein Mensch wirklich dahin kommt, sich nur von Gott her zu sehen und zu verstehen! Wir können das nur, wenn Gott in unser Leben eingreift, wenn zu uns Gottes Reden geschieht, wie hier bei Jeremia.

Doch jeder kann sich dem Handeln Gottes öffnen oder auch verschließen. Das gilt auch und immer wieder für das gehörte Wort Gottes, hier im Gottesdienst und zu welchen Gelegenheiten auch immer Gott zu uns redet.

Übrigens: Gott redet auch durch Menschen zu uns – Haus Ordnung

Ich darf Gott immer wieder bitten und brauche das, dass ER in mein Leben hineinredet und hineinwirkt. Und ich sollte diese Entscheidung treffen: **Gott, ich will mein Leben von Dir her sehen, verstehen und gestalten bzw. gestalten lassen!**

Und dann gelten uns die folgenden 4 Punkte, die wir auch bei Jeremia finden:

- 1. Gott kennt dich**
- 2. Gott beauftragt dich**
- 3. Gott schützt dich**
- 4. Gott berührt dich**

1. Gott kennt dich,

Gott sagt hier zu Jeremia: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleib bereitete.

Ich glaube mich zu kennen, weiß wie ich denke und fühle. Und ehrlich, in der Selbstbetrachtung komme ich eigentlich ganz gut weg. In meinen Tagträumen bin ich dann schon manchmal schon so ein kleiner Held, so ein bisschen eine Mischung aus einer Clint Eastwood / Robin Hood Mentalität.

Die Umgebung, meine Frau und Kinder, die Arbeitskollegen, kennen, erleben und verstehen mich, mitunter ja ganz anders, als ich mich erlebe und verstehe.

Ich muss da nur meine Frau fragen. Sie liebt mich und sie sagt mir die Wahrheit, weil sie mich liebt.

Und wenn ich manchmal so Geschichten aus unserem gemeinsamen Leben so schön ausgeschmückt erzähle, die Schwierigkeiten dabei weglasse, durch die wir auch durchgegangen sind, dann schaut sie mich mit ihren schönen braunen Augen an und sagt: " Nimm die Brille ab - die rosarote".

Jemand der dich liebt und kennt, der kann dich so richtig erden.

Und er macht das, weil er dich kennt weil er dich liebt

Und Gott - ER kennt mich noch ganz anders,

Er kannte mich schon, als es mich noch gar nicht gab.

ER kennt mich ganz, weiß alles, versteht alles.

Deshalb kann ich Gott nie enttäuschen, denn ER hat sich schließlich nie über mich getäuscht! Bild vom Roulette

Und ich bitte euch, dass ihr das was ich jetzt sage, hört mit einem ganz weit offenem Herzen!

Gott ist nicht , enttäuscht, oder verärgert über dich, wenn du wieder einmal versagst, oder gesündigt hast.

Warum:

Weil ER dir das gleiche zuspricht wie Jeremia: Ich kannte, ich kannte dich, ich kannte dich, dich bevor ... du geboren wurdest, eine falsche Entscheidung getroffen hast

Und wenn ER uns etwas sagt, dann weiß ER, wem ER das sagt. Wenn ER uns etwas anvertraut, dann weiß ER, wem ER das anvertraut. Und wenn ER etwas von uns verlangt, dann weiß ER, von wem ER das verlangt! ER kennt alle unsere Stärken, Schwächen und Gefährdungen!

Weil ER mich kennt wie sonst niemand, deshalb darf ich IHM vertrauen und mich IHM anvertrauen wie sonst niemandem!

Niemand liebt mich doch so wie ER, deshalb kennt ER mich ja so gut, denn nur wer liebt, kann einen anderen überhaupt erkennen.

Ich kann IHM mehr vertrauen als mir selbst und anderen Menschen. ER versteht mich besser als ich mich selbst und andere mich verstehen.

Und niemand kann eine so tiefe Geborgenheit und Sicherheit geben wie ER! Niemand wird so in Weisheit für mich sorgen wie ER, weil ER genau weiß, was ich brauche, was mir wirklich hilft und was mir schadet. Das alles darfst du als Kind Gottes ganz fest wissen, darfst dessen ganz gewiss sein, denn: Gott kennt dich!

2. Gott beauftragt dich!

V. 5: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.

... bestellte dich zum Propheten = Urtext u.a. beauftragte dich.

Hier möchte ich ganz klar herausstellen, das es einen Unterschied gibt zwischen Beauftragung und Berufung

Die Berufung

Für alle Christen - Kinder Gottes gibt es gemeinsame Berufungen.

Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Gal. 5, 13

Berufen zur Hoffnung Eph. 1, 18

Berufen zum Frieden Eph. 4, 4

Berufen zu seiner ewigen Herrlichkeit 1. Petrus 5, 10

Die wichtigste Berufung ist aber, das wir alle miteinander berufen sind zur Gemeinschaft mit Gott.

Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn. 1 Kor. 1, 9

Diese Berufung gilt uns allen, egal in welchem Berufsstand wir sind.

Und darum geht es für uns auch heute.

Die Berufung mit Gott Gemeinschaft zu haben, gilt uns allen.

Die Beauftragung kann total unterschiedlich sein!

Ein Auftrag kann unterschiedlich lang und umfangreich sein.

Jeremia wurde zum Propheten beauftragt.

Noah bekam den Auftrag eine Arche zu bauen.

Mose bekam den Auftrag sein Volk aus Ägypten zu befreien.

Josua hatte den Auftrag das Land einzunehmen.

Es kann auch von Gott her eine begrenzte Dienstzeit geben!



Was wir mit Gottes Hilfe herausfinden dürfen, ist unser Auftrag in dieser Welt. Das heißt, mit Gottes Hilfe den Platz zu finden, an dem ich Gott dienen darf.

Du erreichst Leute an deinem Arbeitsplatz, die erreiche ich nicht.

Da bringt dich Gott mit Menschen zusammen, aufgrund eines vorübergehenden Auftrages und du darfst den Leuten erzählen, von deinem Glauben. (Schule Kultusminister)

(Krankenhausgeschichte)

Die einen schickt Gott in die Mission, nach Afrika und Indien, wir sind mehr in Osteuropa unterwegs. Andere unterstützen diese Leute durch Gebet, Finanzen, Logistik, Know-How usw.

Die einen engagieren sich in der Flüchtlingsarbeit, die anderen haben diese Familien und Kinder in den Neubaugebieten im Blick.

Und um es einmal ganz klar und deutlich zu sagen: In der Unterschiedlichkeit unserer Aufträge gibt es keine Wertigkeit.

Im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden ging es nicht um, der hat mehr und ich habe weniger, höhere oder tiefere Stellung.

**Ob Missionar oder Arbeiter, ob Pfarrer oder Diakon, ob
Lehrer oder Schüler, ob Lektor oder Zuhörer.
Wir sind Söhne und Töchter Gottes,
mehr ist nicht drin, aber auch nicht weniger.**

Es geht darum treu zu sein und mit dem zu arbeiten, was Gott uns hat zukommen lassen.

Wenn für dich eines Tages die Himmelstür aufgeht wird Gott dich nicht begrüßen mit dritt ein du erfolgreicher Knecht, sondern ein du treuer Knecht.

Es ist auch wichtig, dass ich meine eigene Arbeit nicht gering schätze.

Drei Steinmetzen, welche die gleiche Arbeit auf einer Baustelle tun, werden gefragt was sie gerade machen.

Der erste: Ich haue hier auf dem Stein rum bis es passt.

Der zweite: Ich baue eine Treppe.

Der dritte mit völlig verklärten Gesicht: Ich baue hier eine Kathedrale für Gott.

Wenn Gott dich beauftragt hat, dann urteile nicht geringschätzig, weder über deine eigene, noch über die Arbeit der anderen.

3. Gott schützt dich

V. 8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.

Es ist eigentlich ganz einfach: Wer von sich selbst her lebt, muss sich selber schützen. Wer von den anderen her lebt, muss sich von den anderen schützen lassen. (Kinder)

Wer von Gott her lebt, wird von Gott geschützt.

Wenn wir schon auf unsere Sachen, auf unsere Kinder aufpassen, wie viel mehr Gott auf Seine Leute!

Er bewahrt sie bis in Ewigkeit! Und selbst wenn uns Schweres zustößt, dann soll das zu nichts anderem dienen als zu ihrer Vervollkommnung, dass sie ihre Berufung - in der Gemeinschaft mit Gott zu leben - bis hinein in die Ewigkeit.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. Römer 9, 38,39

Gott schützt dich. Gott kennt dich, Gott beruft dich, Gott schützt dich. Manchmal müssen wir uns das wieder gegenseitig zusprechen, wir brauchen auch Vergewisserung dieser Dinge.

Und auch wenn wir in Lebenssituationen komme, die wir so für uns nicht gewollt haben, wir bleiben in der Hand Gottes.

Und selbst der Tod, so schwer es ist, liebe Angehörige zu verlieren, oder zurücklassen zu müssen.

Selbst der Tod kann uns nicht von seiner Liebe trennen und bedeutet für den der gehen darf Heilung und Leben in Gottes Reich.

Gott hat soviel für dich bezahlt, er kann und will es sich gar nicht leisten, das du verloren gehst.

Fürchte dich nicht vor ihnen, bedeutet aber auch, das wir mutig das aussprechen was Gott uns aufs Herz gelegt hat.

Nicht von Oben herab, nicht besserwisserisch, aber mit Standfestigkeit aus der Gemeinschaft mit Christus heraus.

Christus ähnlicher zu werden, hat nichts damit zu tun auf einer moralischen Leiter immer höher zu steigen und auf andere herab zu sehen.


Hebr. 10, 23 Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat;

Hebr. 38, 39 Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er aber zurückweicht, hat meine Seele kein Gefallen an ihm« (Habakuk 2,3-4). Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten.

4. Gott berührt dich

V 9 Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

Damit ist jetzt nicht unbedingt eine alltägliche Erfahrung gemeint, aber es gibt sie, die Berührungen und Impulse Gottes. Und das sind manchmal auch körperliche Erfahrungen, bei Jeremia spürt eine Berührung an seinen Lippen.

Es kann vielfältige körperliche Wahrnehmungen oder Reaktionen in Bezug auf die Gegenwart Gottes geben, nicht nur fromme Schauer über den Rücken. Es kann auch mehr innere Erfahrungen geben. Gott ist real, deshalb gibt es auch Berührungen Gottes. 

Wir sollten aber unseren Glauben nicht davon Abhängig machen, sie nicht unbedingt suchen oder gar versuchen sie zu erzwingen oder herbeizuführen, da kommt nur Ungutes heraus dabei.

Und vor Gott zählt es mehr, wenn jemand aus seinem Glauben heraus handelt als aus einer Erfahrung heraus.

Aber wir sollten Berührungen Gottes nicht ausschließen, weder bei uns selbst noch bei anderen und sollten auch nicht voreilig über solche Dinge urteilen, nur wer selber von Gott hört, kann dazu. etwas sagen.

Wir müssen auch lernen zu sage, was Gott gesagt hat und nicht unsere eigenen Ideen manipulativ als Reden Gottes ausgeben.

Jeremia war Mensch wie wir, mit Schwächen, Ängsten und Stärken. Aber Gott hat in seinem Leben den Grund gelegt und ihn aufgerichtet und groß gemacht, und das will ER mit uns auch tun.

Unser Part ist zu entscheiden, woraus wir leben wollen:
Von uns selbst, den anderen oder von Gott her.

**Gottes Sache ist: Gott kennt dich, beauftragt dich, schützt dich, berührt dich. Das darf dich bestimmen wie einen Jeremia.
Und dessen darfst du ganz gewiss sein.**

Und des HERRN Wort geschah zu mir: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen

Und der Friede Gottes, der so viel höher ist als all unser Denken, der bewahre eure Herzen in Jesus Christus.
Amen